

Deutsche botanische Monatsschrift.

Organ für
Floristen, Systematiker und alle Freunde der
heimischen Flora.

Herausgegeben

von

Prof. Dr. G. Leimbach zu Sondershausen.

Erscheint allmonatlich in der Stärke von mindestens einem Druckbogen.
Abonnementspreis durch den Buchhandel oder durch die Post bezogen halbjährl. 3 M

Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig.

III. Jahrg. Nr. 6.

Juni.

1885.

Inhalt: Geisenheyner, Zusätze und Bemerkungen zur 15. Aufl. von Garckes Flora von Deutschland. Leimbach, Nachschrift und Aufforderung. Wörlein, *Viscum album* und dessen Formen in der Münchener Flora. Petzold, Bemerkungen zur Flora der Mansfelder Seen. Töpffer, Gastein und seine Flora (Forts.) Soltmann, Floristische Notizen aus der Flora der Gegend von Hameln (Forts.) Literatur. Korrespondenzen: Schliephacke, v. Thümen, Wörlein, Recht, Landauer, Hallier. Botanischer Tauschverein in Sondershausen. Anzeigen.

Zusätze und Bemerkungen zur 15. Auflage von Garckes Flora von Deutschland.

1.

Aus dem Nahe- und Rheinthal.

Von L. Geisenheyner.

Das Erscheinen einer neuen Auflage vom „Garcke“ ist wohl für jeden, der sich mit beschreibender Botanik beschäftigt, eine rechte Freude. Ist doch das rasche Aufeinanderfolgen der Auflagen ein unzweideutiger Beweis von der Vortrefflichkeit des Werkes. Wenn der Herr Verfasser in bezug auf manche Gattungen gar zu konservativ ist — ich denke bes. an *Rosa*, *Hieracium* und auch wohl *Mentha* —, so wollen wir hier darüber nicht mit ihm rechten, denn auch seine Auffassung hat ihre Berechtigung. Eine genaue Vergleichung des neuen Garcke läßt doch die bessernde Hand deutlich erkennen. Dennoch enthält er einige Unrichtigkeiten und ungenaue Notizen, was ja bei dem großen Stoffe, der in so kurzer Zeit bewältigt werden muß, nicht zu verwundern ist. Je höher ich ein Werk schätze, um so weniger möchte ich aber Irrtümer, und wenn sie noch so gering wären, darin finden, und darum gehe ich daran, das zu bemerken, was ich an Einzelheiten zu verbessern im stande bin.

Adonis vernalis „im Nahethale, bes. auf dem Posenheimer Berg bei Kreuznach.“ Der Bosenheimer, nicht Posenheimer Berg ist ebenso wie der Lavendelberg bei Laubenheim (nicht bei Kreuznach, wie bei *Lavandula* steht) als Standort an allen aufgeführten Stellen

- zu streichen. Beide ehemals floristisch berühmte Orte sind jetzt durchaus in Wingerte (Weinberg) verwandelt, und von den botanischen Schätzen, die ehemals Koch, Schultz, Wirtgen u. s. w. dort in Menge sammelten, ist auch nicht eine Spur mehr zu finden. Adon. vern. dürfte damit fürs Nahethal überhaupt zu streichen sein.
- Ranunculus arvensis reticulatus* kommt nicht „nur bei Bonn und Saarlouis“ vor, sondern ist von mir hier bei Kreuznach auf Äckern des Dorfes Freilaubersheim häufig gefunden worden.
- Caltha palustris*; es ist statt „Karten“ zu setzen: Knoten.
- Barbaræa præcox* R. Br. ist von mir häufig auf Rasenplätzen und in der Nähe von Gärten gefunden worden. Die Pflanze wurde als amerikanischer Wintersalat früher hier mehrfach kultiviert, daher sie so oft verwildert angetroffen werden konnte.
- Arabis auriculata*. Statt „Lavendelberg“ ist zu setzen „Sponshheimer Berg bei Laubenheim, Fichtenkopf bei Langenlonsheim, Rotenfels bei Kreuznach.“ An allen drei Orten steht die Pflanze in zahlloser Menge.
- Alyssum montanum*. Als Blütezeit ist „Mai bis Herbst“ angegeben. Das scheint mir entschieden nicht richtig, sondern bezieht sich wohl nur auf die var. *arenaria*, die Gmelin in seiner Flora Badensis Band III, S. 36 als *A. arenarium* aufführt. Diese den ganzen Sommer hindurch blühende Pflanze kommt häufig in den sandigen Kiefernwäldern zwischen Bingen und Mainz vor. Sie unterscheidet sich schon dadurch von der Pflanze des Nahethals, die hier auf den Porphyr- und Sandsteinfelsen sehr häufig ist und von März bis Ende April blüht.* Ein größerer Unterschied aber liegt in der Tracht und in der Gröfse der Blüten, die bei der hiesigen Pflanze reichlich doppelt so groß sind. F. Schultz bezeichnet sie deshalb auch als var. *grandiflora*.
- Thlaspi montanum*. An dem bei dieser Pflanze genannten Standorte „Lemberg bei Sobernheim“ habe ich sie trotz eifrigsten Suchens noch nicht auffinden können; ich halte das aus einem Werke in das andere übergegangene Citat für irrtümlich und erkläre mir es durch eine Verwechslung mit *Thl. alpestre*, welches an jener Stelle sehr häufig vorkommt.
- Iberis amara* ist hier wie in sehr vielen anderen Floren, die ich darüber nachgeschlagen habe, als einjährige Pflanze angeführt. Das ist nach meinen Erfahrungen nicht richtig, sondern sie ist ein- und zweijährig. Die zweijährigen Exemplare fangen Mitte bis Ende Mai zu blühen an und unterscheiden sich von den einjährigen, die erst Mitte Juni anfangen, durch einen von Grund aus weit verzweigten Stengel.
- Lepidium draba*. Bei dieser Pflanze fehlt das *, es ist auch kein Ort der Rheinprovinz genannt. Ich habe sie aber, abgesehen von ihrem hierorts ungeheuer häufigen Vorkommen (bisweilen verschwindet sie an einer Stelle jahrelang, um dann wieder zu erscheinen), auch bei Staudernheim und bei Niedermendig gefunden.
- Lepidium latifolium*. Es ist nur „Camp bei Boppard“ genannt und die Pflanze als verwildert bezeichnet. Durch Herrn Kobbe in Bingerbrück ist mir aber dort ein Standort gezeigt worden, bei dem mir die Verwilderung ausgeschlossen zu sein scheint.
- Isatis tinctoria*. Im Nahethale ist die Pflanze um jetzige Zeit mit *Erysimum crepidifolium* eine der allerhäufigsten, so dafs zu Rhein- und Mainthal wohl das Nahethal hinzugesetzt werden müfste.

* Nur bei einzelnen Stöcken kommt eine zweite Blüte im September vor.

- Cistus apenninus* „auf der Ockenheimer Spitze zwischen Mainz und Bingen.“ Die Kultur hat diese Pflanze an dieser Stelle bis auf zwei oder drei kleine Stöckchen ausgerottet, dagegen steht sie noch in Menge auf dem nicht sehr entfernten Gaualgeshemer Berge.
- Althæa hirsuta* ist auf dem „Lavendelberg“ nicht mehr zu holen, dagegen habe ich sie, wenn auch nicht häufig, an Weinbergsrändern und an öden Stellen bei Freilaubersheim nahe bei Kreuznach gefunden.
- Pastinaca opaca* habe ich im vorigen Jahre hier und bei Münster am Stein nicht selten gefunden. Die Pflanze fehlte der Flora bis jetzt ganz.
- Laserpitium latifolium* und *prutenicum*. Da die erste dieser beiden Pflanzen von Meyerholz in der Winterhauch bei Oberstein, die zweite von mir und Dr. Touton im Walde Spreitel bei Kreuznach aufgefunden worden ist, so fehlt beiden das * der Rheinprovinz.
- Orlaya grandiflora* ist auf Äckern bei Freilaubersheim, ebenso auf der ganzen rechten Naheseite von hier bis Bingen eine nicht seltene Pflanze. Zum „Rhein-, Main- und Moselthale“ würde also das Nahethal hinzuzufügen sein.
- Anthriscus cerefolium* ist bei Kreuznach und Theodorshall sehr häufig, muß also * haben.
- Inula media* ist durch den Bau der Eisenbahn bei Laubenheim vollständig ausgerottet.
- Echinops sphærocephalus* ist in den Wingerten am Disibodenberg bei Staudernheim vollständig verwildert; ich habe es auch in der Nähe des Schlosses Dhaun gefunden, daher *.
- Centaurea*. Bei dieser Gattung fehlt eine meiner Überzeugung nach als selbständige Art aufzufassende Pflanze: *C. serotina* Bor., die hier in zahlloser Menge vorkommt. Fr. Schultz glaubte in ihr *C. amara* zu erkennen, und als solche habe ich sie auch vor Jahren in Baenitz Herbarium Europæum geliefert. Ich denke mich über diese interessante Pflanze im Herbste genauer auszusprechen.
- Tragopogon porrifolius*. Das * fehlt; ich habe es im Guldenbachthale häufig gefunden.
- Crepis nicæensis* und *setosa*. Ebenso; erstere Pflanze teste Melsheimer, Mittelrheinische Flora pag. 145, letztere ist ziemlich beständig hier um Kreuznach, kommt aber auch anderwärts in der Rheinprovinz vor: Melsheimer pag. 67.
- Collomia grandiflora*. Obgleich Kreuznach genannt ist, fehlt *. Die Pflanze kommt aber nicht nur hier vor, sondern sie ist die Nahe sehr weit hinaufgestiegen, ebenso die Nebenthäler, sodafs ich sie hoch im Hunsrück schon 1873 gefunden habe.
- Pulmonaria tuberosa*. G. giebt auf das Zeugnis von Kerner hin die ungeflechten Blätter als wesentliche Kennzeichen der Art an. Das ist aber ein Irrtum, denn die Pflanze kommt fast ebenso häufig mit gefleckten wie mit ungeflechten Blättern vor. Ich habe sie so hier in allen Wäldern gefunden, ebenso im Rheinthal und andern kleinen Nebenthälern, habe sie auch so aus der Pfalz von Kriegsfeld erhalten. Die Flecken sind nicht so klar weiß wie bei *sacharata* Mill., bilden aber oft ganz reizende zusammenhängende Zeichnungen in hellgrauer Farbe. Es ist jedoch sehr schwer, diese Flecken beim Trocknen zu erhalten; nur die äußerste Sorgsamkeit (sehr viel Papier und sehr häufiges Umlegen, auch einzelne kleinere Exemplare in sehr dicke Bücher unangerührt!) vermag sie so zu trocknen, dafs sie sichtbar bleiben.

Linaria striata „sehr selten und nur verwildert.“ Ich habe *L. st.* bei Fürfeld, nicht weit von hier, auf einer Waldblöße in Menge gefunden. An diesem Orte will mir eine Verwilderung nicht gut möglich scheinen.

Lavandula „früher auf dem Lavendelberg bei Kreuznach.“ Abgesehen davon, was ich über diesen Standort oben bei Adonis gesagt habe, bemerke ich noch folgendes: Die Ausrottung der Pflanze ist schon so lange her, daß der Name Lavendelberg bereits dem Gedächtnis der Bewohner des Dorfes entschwindet. Nur einige ältere Leute kannten ihn vor Jahren noch, als ich die Gegend kennen lernen wollte und mich danach erkundigte; bei jüngeren konnte ich absolut keine Auskunft erhalten. Doch ist der Standort Laubenheim noch nicht zu streichen, denn ich habe noch ein ganz stattliches Exemplar an einem Weinbergsrande am Sponsheimer Berge daselbst entdeckt. Dieser unmittelbar über der Chaussee und Eisenbahn liegende Berg hat an einigen wenigen Stellen noch zwischen den Weinbergen eine Anzahl der schönen Pflanzen aufzuweisen, durch welche ehemals der Lavendelberg berühmt war.

Salvia sclarea „bei Kreuznach verwildert.“ Das „bei“ ist wahrscheinlich sehr weit zu fassen, denn im Umkreise von etwa 4 Stunden Durchmesser ist die Pflanze jetzt nicht mehr zu finden. Zwar liegt im Herbarium des verstorbenen Becker in Bonn, jetzt dem rheinisch-westfälisch-naturhist. Verein gehörig, ein Exemplar von Vigener in der Zeit, als derselbe in Kreuznach war, gesammelt mit dem Bemerkten: verwildert bei Kreuznach!, aber derselbe konnte mir die Stelle nicht mehr angeben, wo er es gefunden hat. Wahrscheinlich stammt es aus der Gegend von Ockenheim bei Bingen, also aus dem Gau. Dort habe ich fast in jedem Dorfe in den Gärten eine Anzahl von Exemplaren dieser Pflanze gefunden, die daselbst unter dem Namen Scharlachkraut geht. Man soll durch Einhängen der getrockneten Pflanzen in den Wein demselben „Blume“ verschaffen können!

Teucrium scordium „nur in E. und Bd. weniger häufig.“ In der Rheinprovinz kommt es aber auch nur an vier Stellen vor, von denen die eine sehr zweifelhaft ist: Bonn, Saarbrücken, Münster-eifel? und Kreuznach.

Setaria ambigua. Diese Pflanze, über die ich ausführlicher im vorigen Jahrgang dieser Zeitschrift pag. 139 gesprochen habe, erkennt der Herr Verfasser noch immer nicht als berechtigten Bürger der deutschen Flora an, nach meiner Meinung mit Unrecht. Ich habe viele Hunderte von Exemplaren genau untersucht, aber nie auch nur eine Spur von Übergang zu *verticillata* gefunden.

Aspidium lonchitis Sw. hat kein * und doch ist der Standort „Ahrthal bei Altenahr“ angeführt. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist aber der Standort zu streichen, denn den Bemühungen Beckers — und er hat sich große Mühe gerade um diese Pflanze gegeben — ist es, so viel mir bekannt, nicht gelungen, weder den Standort daselbst noch ein dort gesammeltes Exemplar aufzufinden. In Melsheimers mittlrheinischer Flora steht allerdings auch: ist nur bei Altenahr bekannt.

Aspidium aculeatum. Hier fehlt aber der * mit Unrecht, denn dieser schöne Farn kommt aufer an dem genannten rheinischen Standorte „Hönningen“ auch noch bei Dillingen, im Vinxtbachthale und im Idarwald vor.

Kreuznach, im Mai 1885.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Geisenheyner Ludwig

Artikel/Article: [Zusätze und Bemerkungen zur 15. Auflage von Garckes Flora von Deutschland 81-84](#)